Allgemeine Bedingungen für die Versicherung von Schmuckwaren-, Uhren- und Bijouterie-Reiselagern (AVB Reiselager Schmuck 1988)

T 5141/00

1. Versicherte Sachen Versichert sind Schmuckwaren, Uhren und Bijouterien des im Versicherungsvertrag bezeichneten Reiselagers.	2.2 Befinden sich die versicherten Sachen an einem Versicherungsort gemäß 4.5, so ersetzt der Versicherer nur Schäden, die entstehen durch
2. Versicherte Gefahren und Schäden	2.2.1 Einbruchdiebstahl, wenn er von Personen gemäß 2.1.1 verübt wird. Einbruchdiebstahl im Sinne dieser Bestimmungen liegt vor, wenn der Dieb
2.1 Der Versicherer leistet Ersatz für Verlust, Zerstörung oder Beschädigung der versicherten Sachen durch	2.2.1.1 in einen Raum eines Gebäudes einbricht, einsteigt oder mittels falscher Schlüssel oder anderer Werkzeuge eindringt; ein Schlüssel ist falsch, wenn die Anfertigung desselben für das Schloß nicht von einer dazu berechtigten Person veranlaßt oder gebilligt worden ist; der Gebrauch eines falschen Schlüssels ist nicht schon dann bewiesen, wenn feststeht, daß versicherte Sachen abhanden gekommen sind;
2.1.1 Diebstahl, wenn er von Personen verübt wird, die nicht Familienangehörige oder Personal des Versicherungsnehmers, Versicherten oder Reiselagerbegleiters sind;	2.2.1.2 in einem Raum eines Gebäudes ein Behältnis aufbricht oder falsche Schlüssel oder andere Werkzeuge benutzt, um es zu öffnen;
2.1.1.1 Reiselagerbegleiter ist eine im Versicherungsvertrag aufgeführte Person.	2.2.1.3 aus einem verschlossenen Raum eines Gebäudes Sachen entwendet, nachdem er sich in das Gebäude eingeschlichen oder dort verborgen gehalten hatte;
2.1.1.2 Personen, die im Haushalt des Versicherungsnehmers oder Reiselagerbegleiters leben, sind Familienangehörigen gleichgestellt.	2.2.1.4 in einen Raum eines Gebäudes mittels richtiger Schlüssel eindringt oder dort ein Behältnis mittels richtiger Schlüssel öffnet, die er durch Einbruchdiebstahl oder außerhalb des Versicherungsorts durch Raub an sich gebracht hatte;
2.1.1.3 Diebstahl ist nicht schon dann bewiesen, wenn versicherte Sachen aus unbekannter Ursache abhanden gekommen sind;	werden jedoch Sachen entwendet, die gegen Einbruchdiebstahl nur in Behältnissen mit zusätzlichen Sicherheitsmerkmalen, z. B. nur in Tresorräumen, Geldschränken, mehrwandigen Stahlwandschränken oder eingemauerten Stahlwandschränken mit mehrwandiger Tür, versichert sind, so gilt dies als Einbruchdiebstahl nur, wenn der Dieb die richtigen Schlüssel des Behältnisses erlangt hat durch
2.1.2 Raub; dieser Tatbestand liegt vor, wenn	2.2.1.4.1 Einbruchdiebstahl gemäß 2.2.1.2 aus einem Behältnis, das mindestens die gleiche Sicherheit wie die Behältnisse bietet, in denen die Sachen versichert sind;
2.1.2.1 gegen eine Person, die versicherte Sachen begleitet oder in Verwahrung hat, Gewalt angewendet wird, um deren Widerstand gegen die Wegnahme versicherter Sachen auszuschalten;	2.2.1.4.2 Einbruchdiebstahl, wenn die Behältnisse, in denen die Sachen versichert sind, zwei Schlösser besitzen und alle zugehörigen Schlüssel, Schlüssel zu verschiedenen Schlössern voneinander getrennt, außerhalb des Versicherungsorts verwahrt werden;
2.1.2.2 eine Person, die versicherte Sachen begleitet oder in Verwahrung hat, diese herausgibt oder sich wegnehmen läßt, weil gegen sie eine Gewalttat mit Gefahr für Leib oder Leben angedroht wird.	2.2.1.4.3 Raub außerhalb des Versicherungsorts;
2.1.3 Unterschlagung, Betrug oder Untreue, entstanden im Gewahrsam von Beförderungsunternehmen, Zollbehörden oder sonstigen amtlichen Stellen, sowie Kreditinstituten und Hotels oder anderen Beherbergungsstätten;	2.2.1.5 in einen Raum eines Gebäudes mittels richtiger Schlüssel eindringt, die er - auch außerhalb des Versicherungsorts - durch einfachen Diebstahl an sich gebracht hatte, vorausgesetzt, daß weder der Versicherungsnehmer noch der Gewahrsamsinhaber den Diebstahl der Schlüssel durch fahrlässiges Verhalten ermöglicht hatte.
2.1.4 bestimmungswidrig einwirkendes Wasser, einschließlich Regen und Schnee;	
2.1.5 Transportmittelunfall;	
2.1.6 Sturm, Brand, Blitzschlag oder Explosion;	
2.1.7 Anprall oder Absturz eines bemannten Flugkörpers, seiner Teile oder seiner Ladung;	
2.1.8 höhere Gewalt;	
2.1.9 Unmöglichkeit der Wahrnehmung der erforderlichen Sorgfalt oder nachweislicher Behinderung als Folge von Tod, plötzlicher Erkrankung oder Unfall des Versicherungsnehmers oder Reiselagerbegleiters.	

2.2.2	Gefahren gemäß 2.1.2, 2.1.4, 2.1.6 bis 2.1.9.	4.1.1	sicher verwahrt mitgeführt werden. Sicher verwahrt sind die Sachen, wenn sie ununterbrochen von dem Versicherungsnehmer oder Reiselagerbegleiter persönlich und unmittelbar beaufsichtigt werden,
3.	Ausschlüsse		
3.1	Ausgeschlossen sind die Gefahren		
3.1.1	des Kriegs, Bürgerkriegs oder kriegsähnlicher Ereignisse und solche, die sich unabhängig vom Kriegszustand aus der feindlichen Verwendung von Kriegswerkzeugen sowie aus dem Vorhandensein von Kriegswerkzeugen als Folge einer dieser Gefahren ergeben;	4.1.2	im eigenen bzw. geschäftlich überlassenen Kraftfahrzeug entsprechend der Kraftfahrzeug-Sonderbestimmungen mitgeführt werden,
3.1.2	von Streik, Aussperrung, oder inneren Unruhen;	4.1.3	in einem Flugzeug mitgeführt werden, abweichend von 4.1.1 aber nur, wenn die versicherten Sachen in verschlossenen Behältnissen in der Flugzeugkabine als normales Handgepäck oder auf einem gesondert gebuchten Nachbarsitzplatz befördert und ununterbrochen von dem Versicherungsnehmer oder Reiselagerbegleiter persönlich und unmittelbar beaufsichtigt werden.
3.1.3	der Kernenergie*);		
3.1.4	der Beschlagnahme oder sonstiger Eingriffe von hoher Hand.	4.2	Versicherungsschutz besteht während des Aufenthalts in Hotels oder anderen Beherbergungsstätten, wenn das Reiselager gegen Einlieferungsschein in Aufbewahrung gegeben wird.
3.2	Ausgeschlossen sind Schäden durch	4.3	Versicherungsschutz besteht während der Unterbringung bei Kreditinstituten und amtlichen Aufbewahrungsstellen, nicht jedoch in von letzteren vermieteten Schließfächern.
3.2.1	natürliche oder mangelhafte Beschaffenheit der versicherten Sachen, Abnutzung, Oxydation, Rost, Beschädigung (z. B. Bruch), es sei denn, daß diese Schäden die unmittelbare Folge einer versicherten Gefahr sind;	4.4	Bei Versendungen besteht Versicherungsschutz nur bei besonderer Vereinbarung von Versandarten und Maxima.
3.2.2	Fehlen oder Mängel der handelsüblichen Verpackung;	4.5	Versicherungsschutz besteht auch, solange sich die versicherten Sachen an einem Versicherungsort befinden;
3.2.3	fehlende, ungenügende oder falsche Aufschrift;		Versicherungsort
3.2.4	Verzug in der Beförderung oder Auslieferung, die hierdurch etwa verursachten Kosten;	4.5.1	sind die im Versicherungsvertrag näher bezeichneten Wohn- oder Geschäftsräume des Versicherungsnehmers oder Reiselagerbegleiters (Domizilrisiko);
3.2.5	Verstöße gegen Zoll- oder sonstige behördliche Vorschriften, ferner gegen Versandvorschriften oder Vorschriften von Beförderungsunternehmen;	4.5.2	ist ein verschlossener Schrank des Hotelzimmers, soweit eine Aufbewahrung gemäß 4.2 nicht möglich ist (siehe aber 8.4);
3.2.6	gerichtliche Verfügung oder ihre Vollstreckung;	4.5.3	sind Messe- oder Ausstellungsgebäude, wenn die Messe oder Ausstellung auf Antrag mitversichert worden ist.
3.2.7	Zahlungsunfähigkeit, Zahlungsunwilligkeit oder Gewinnentgang;		
3.2.8	Fehlmengen;	5.	Gefahrumstände und Gefahrerhöhung
3.2.9	bestimmungsgemäßes Tragen;	5.1	Der Versicherungsnehmer hat bei Abschluß des Vertrags dem Versicherer alle ihm bekannten Umstände, die für die Übernahme der Gefahr erheblich sind, anzuzeigen.
3.2.10	Diebstahl versicherter Sachen, die der Versicherungsnehmer oder Reiselagerbegleiter am Körper oder in den Taschen der Kleidung trägt, sowie Diebstahl bei der Vorlage von Waren (z. B. Verkaufsverhandlungen).	5.2	Hat der Versicherungsnehmer entgegen dieser Vorschrift einen erheblichen Umstand nicht oder unrichtig angezeigt, so ist der Versicherer von der Verpflichtung zur Leistung frei, es sei denn, daß die Anzeige ohne Verschulden des Versicherungsnehmers unterblieben oder unrichtig gemacht worden ist.
3.3	Ist der Beweis für das Vorliegen einer dieser Gefahren oder Schäden nicht zu erbringen, so genügt für den Ausschluß der Haftung des Versicherers die überwiegende Wahrscheinlichkeit, daß der Schaden auf eine dieser Gefahren zurückzuführen ist.	5.3	Erlangt der Versicherungsnehmer oder Reiselagerbegleiter Kenntnis von einer Gefahrände-
4.	Umfang des Versicherungsschutzes		
4.1	Versicherungsschutz besteht, wenn die versicherten Sachen von dem Versicherungsnehmer oder Reiselagerbegleiter auf Geschäftsreisen oder -gängen einschließlich aller notwendigen Aufenthalte		

*) Der Ersatz von Schäden durch Kernenergie richtet sich in der Bundesrepublik Deutschland und im Land Berlin nach dem Atomgesetz. Die Betreiber von Kernanlagen sind zur Deckungsvorsorge verpflichtet und schließen hierfür Haftpflichtversicherungen ab.

	<p> rung, die zu einer Gefahrerhöhung führen könnte, so ist dies dem Versicherer unverzüglich anzuzeigen. Verletzt der Versicherungsnehmer oder Reiselagerbegleiter diese Anzeigepflicht, so ist der Versicherer von der Verpflichtung zur Leistung frei. Die Leistungspflicht bleibt jedoch bestehen, soweit</p>	7.3	Die Entschädigungen gemäß 7.1 und 7.2 zusammen sind durch die Versicherungssumme begrenzt, soweit die Aufwendungen nicht auf Weisungen des Versicherers erfolgt sind.
5.3.1	die Verletzung der Anzeigepflicht weder vorsätzlich noch grob fahrlässig war oder	7.4	Vermögensfolgeschäden werden nicht ersetzt.
5.3.2	der Schaden auch ohne die Gefahränderung eingetreten wäre.	7.5	Entschädigung wird nicht geleistet, soweit Entschädigung aus einem anderen Versicherungsvertrag beansprucht werden kann.
5.4	Eine Gefahränderung, die zu einer Gefahrerhöhung führen könnte, liegt insbesondere vor, wenn	7.6	Ist die Versicherungssumme niedriger als der Versicherungswert, so haftet der Versicherer nur nach dem Verhältnis der Versicherungssumme zum Versicherungswert gemäß 6. (Unterversicherung).
5.4.1	bei Antragstellung vorhandene oder im Versicherungsvertrag zusätzlich vereinbarte Sicherungen beseitigt oder vermindert werden;	8.	Obliegenheiten vor dem Schadenfall
5.4.2	weitere Reiselager mitgeführt werden.	8.1	Versicherungsnehmer und Reiselagerbegleiter haben bei allen ihren Handlungen die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns dieses Geschäftszweigs wahrzunehmen. Sind sie an der Wahrung ihrer Sorgfaltspflichten durch plötzliche Erkrankung oder Unfall gehindert, so ist nach Möglichkeit dem Versicherungsnehmer und dem Versicherer unverzüglich Mitteilung zu machen.
5.5	Im Fall einer Gefahrerhöhung besteht Versicherungsschutz nur, soweit	8.2	Über den Bestand des Reiselagers ist ein durch Eintragung der Zu- und Abgänge ständig auf dem laufenden zu haltendes Wertverzeichnis zu führen, aus dem der Gesamtwert nachgewiesen werden kann. Das Wertverzeichnis oder eine Abschrift desselben ist auf die Reise mitzunehmen und getrennt vom Reiselager aufzubewahren.
5.5.1	der Versicherer ihr zugestimmt hat;	8.3	Die Reiselagerbehältnisse dürfen nur ordnungsgemäß verschlossen transportiert und aufbewahrt werden. Für die Aufbewahrung gelten die Verschlussschriften des Versicherungsvertrags, über die der Reiselagerbegleiter separat durch den Versicherungsnehmer unterrichtet wird. Wohnungswechsel, Verschlechterung oder Beseitigung vorhandener Sicherungen sind dem Versicherer unverzüglich schriftlich anzuzeigen.
5.5.2	die Gefahrerhöhung ohne Wissen und Willen des Versicherungsnehmers oder Reiselagerbegleiters erfolgte;	8.4	Die Auswahl der Hotels oder anderer Beherbergungsstätten ist nach Lage, Standard, Gebäudebeschaffenheit, Publikum und Aufbewahrungsmöglichkeiten für versicherte Sachen sorgfältig vorzunehmen. Im verschlossenen Schrank des Hotelzimmers darf das Reiselager gemäß 4.5.2 unbeaufsichtigt höchstens 2 Stunden zurückgelassen werden. Beim Verlassen des Hotelzimmers sind sämtliche Türen und Fenster zu verschließen. Der Zimmerschlüssel ist sorgfältig aufzubewahren. Wenn möglich, sollte der Schlüssel auch beim Verlassen des Hotels nicht beim Portier abgegeben werden. Ist eine Mitnahme des Zimmerschlüssels nicht möglich, dann muß dieser dem zuständigen Personal übergeben werden. Ein einfaches Niederlegen an der Rezeption ist nicht zulässig.
5.5.3	der Schaden nachweislich auch ohne die Gefahrerhöhung eingetreten wäre.		
5.6	Dem Versicherer gebührt für Gefahrerhöhungen ein angemessener Beitragszuschlag.		
6.	Versicherungssumme, Versicherungswert		
6.1	Die Versicherungssumme soll dem Versicherungswert entsprechen.		
6.2	Der Versicherungswert ergibt sich aus der im Antrag vereinbarten Berechnungsgrundlage. In Ermangelung einer eindeutigen Vereinbarung gilt der Selbstkostenpreis des Versicherungsnehmers der versicherten Sachen als Versicherungswert.		
7.	Entschädigung, Unterversicherung		
7.1	Im Versicherungsfall ersetzt der Versicherer		
7.1.1	für abhanden gekommene oder zerstörte Sachen den Versicherungswert zur Zeit des Eintritts des Versicherungsfalls; der Versicherer ist berechtigt, statt einer Entschädigung in Geld Naturalersatz zu leisten;		
7.1.2	für beschädigte Sachen die notwendigen Reparaturkosten und gegebenenfalls eine bleibende Wertminderung, höchstens jedoch den Versicherungswert.		
7.2	Neben der Entschädigung gemäß 7.1 leistet der Versicherer Ersatz für Kosten, die der Versicherungsnehmer im Versicherungsfall zur Abwendung oder Minderung des Schadens für geboten halten durfte, oder soweit er sie gemäß den Weisungen des Versicherers aufwendet.	8.5	Wird das Reiselager amtlichen Gepäckträgern, öffentlichen Dienstleuten, Hoteldienern oder dem Reiselagerbegleiter bekannten Personen zur Beförderung übergeben, dann muß der Reiselagerbegleiter die ordentliche Ausführung des Transports persönlich überwachen.

- 8.6 Der Reiselagerbegleiter muß bei Zollrevisionen die Prüfung des Reiselagers persönlich und ununterbrochen überwachen.
- 8.7 Der Versicherungsnehmer hat jeden Reiselagerbegleiter durch Aushändigung des Merkblatts für Reiselagerbegleiter und der gültigen Kraftfahrzeug-Sonderbestimmungen von dem wesentlichen Inhalt dieses Versicherungsvertrags zu unterrichten und den Reiselagerbegleiter durch seine schriftliche Erklärung zu verpflichten, die Bestimmungen des Versicherungsvertrags einzuhalten.
- 9. Obliegenheiten nach dem Schadenfall**
- 9.1 Der Versicherungsnehmer und der Reiselagerbegleiter haben bei Eintritt eines Versicherungsfalls
- 9.1.1 den Schaden dem Versicherer unverzüglich anzuzeigen;
bei Schäden über 10 000 DM hat die Anzeige fernmündlich, fernschriftlich oder telegrafisch zu erfolgen;
- 9.1.2 den Schaden im Fall von Diebstahl (2.1.1), Raub (2.1.2 oder 2.2), Transportmittelunfall (2.1.5), Brand oder Explosion (2.1.6), Einbruchdiebstahl (2.2.1) sowie Unterschlagung, Betrug oder Untreue, entstanden im Gewahrsam von Beförderungsunternehmen, Zollbehörden oder sonstigen amtlichen Stellen, sowie Kreditinstituten und Hotels (2.1.3) zusätzlich unverzüglich der zuständigen Polizeidienststelle anzuzeigen;
- 9.1.3 den Schaden nach Möglichkeit abzuwenden oder zu mindern und dabei die Weisungen des Versicherers zu befolgen; er hat, soweit die Umstände es gestatten, solche Weisungen einzuholen;
- 9.1.4 dem Versicherer jede zumutbare Untersuchung über Ursache und Höhe des Schadens und über den Umfang seiner Entschädigungspflicht zu gestatten, jede hierzu dienliche Auskunft - auf Verlangen schriftlich - zu erteilen und Belege beizubringen;
- 9.1.5 unverzüglich dem Versicherer und im Fall von 9.1.2 der Polizeidienststelle ein unterschriebenes Verzeichnis aller abhanden gekommenen, zerstörten oder beschädigten Sachen und auf Verlangen das Reiselagerverzeichnis vorzulegen. Der Versicherungswert der Sachen unmittelbar vor Eintritt des Versicherungsfalls ist anzugeben.
- 9.2 Bei Schäden im Gewahrsam eines Beförderungsunternehmens, eines Hotels oder einer anderen Beherbergungsstätte oder eines sonstigen Dritten sind die näheren Umstände des Schadens unter Hinzuziehung der verantwortlichen Stelle oder Person sofort festzustellen, die Aufnahme des Tatbestands zu verlangen und Regreßansprüche zu wahren.
- 10. Rechtsfolgen einer Obliegenheitsverletzung**
- 10.1 Verletzt der Versicherungsnehmer oder der Reiselagerbegleiter gesetzlich vorgeschriebene oder vertraglich vereinbarte Obliegenheiten, so ist der Versicherer nach Maßgabe der §§ 6, 62 VVG leistungsfrei.
- 10.2 Abweichend von § 6 Abs. 1 Satz 3 VVG bleibt der Versicherer wegen Verletzung einer vor Eintritt des Versicherungsfalls zu erfüllenden Obliegenheit auch dann leistungsfrei, wenn er von seinem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.
- 11. Sachverständigenverfahren**
- 11.1 Bei Streit über die Höhe des Schadens können beide Parteien die Feststellung durch Sachverständige verlangen.
- 11.2 In diesem Fall benennen beide Parteien unverzüglich je einen Sachverständigen. Jede Partei kann die andere unter Angabe des von ihr benannten Sachverständigen zur Benennung des zweiten Sachverständigen schriftlich auffordern. Wird der zweite Sachverständige nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Aufforderung bestimmt, so kann ihn die auffordernde Partei durch die Handelskammer - hilfsweise durch die konsularische Vertretung der Bundesrepublik Deutschland - benennen lassen, in deren Bezirk sich die versicherten Sachen befinden.
- 11.3 Beide Sachverständige wählen vor Beginn des Feststellungsverfahrens einen Dritten als Obmann. Einigen sie sich nicht, so wird der Obmann auf Antrag einer Partei oder beider Parteien durch die Handelskammer - hilfsweise durch die konsularische Vertretung der Bundesrepublik Deutschland -, in deren Bezirk sich die versicherten Sachen befinden, ernannt.
- 11.4 Die Feststellungen der Sachverständigen müssen alle Angaben enthalten, die für eine Beurteilung der Ersatzleistung des Versicherers notwendig sind.
- 11.5 Die Sachverständigen legen beiden Parteien gleichzeitig ihre Feststellungen vor. Weichen diese voneinander ab, so übergibt der Versicherer sie unverzüglich dem Obmann. Dieser entscheidet über die streitig gebliebenen Punkte innerhalb der durch die Feststellungen der Sachverständigen gezogenen Grenzen und legt seine Entscheidung beiden Parteien gleichzeitig vor.
- 11.6 Jede Partei trägt die Kosten ihres Sachverständigen. Die Kosten des Obmanns tragen beide Parteien je zur Hälfte. Diese Regelung gilt auch, wenn sich die Parteien auf ein Sachverständigenverfahren einigen. Sofern der Versicherer das Sachverständigenverfahren verlangt, trägt er die Gesamtkosten des Verfahrens.
- 11.7 Die Feststellungen der Sachverständigen oder des Obmanns sind verbindlich, wenn nicht nachgewiesen wird, daß sie offenbar von der wirklichen Sachlage erheblich abweichen.
- 11.8 Wenn die Sachverständigen oder der Obmann die Feststellungen nicht treffen können oder wollen oder sie ungewöhnlich verzögern, so sind andere Sachverständige zu ernennen.
- 12. Fälligkeit, Zahlung und Verwirkung der Entschädigung**
- 12.1 Die Entschädigung wird spätestens zwei Wochen nach ihrer endgültigen Feststellung gezahlt.

- 12.2 Der Versicherer kann die Zahlung verweigern, wenn
- 12.2.1 Zweifel an der Berechtigung des Versicherungsnehmers zum Zahlungsempfang bestehen, bis zur Beibringung des erforderlichen Nachweises;
- 12.2.2 im Zusammenhang mit dem Versicherungsfall behördliche Erhebungen oder ein strafgerichtliches Verfahren gegen den Versicherungsnehmer oder Reiselagerbegleiter eingeleitet worden sind, bis zum rechtskräftigen Abschluß dieser Verfahren.
- 12.3 Wenn der Anspruch auf die Entschädigung nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten gerichtlich geltend gemacht wird, nachdem ihn der Versicherer unter Angabe der mit dem Ablauf der Frist verbundenen Rechtsfolge schriftlich abgelehnt hat, ist der Versicherer von der Entschädigungspflicht schon allein aufgrund dieses Fristablaufs frei.
- 12.4 Der Versicherer ist von der Entschädigungspflicht auch dann frei,
- 12.4.1 wenn der Versicherungsnehmer oder Reiselagerbegleiter den Versicherungsfall durch Vorsatz oder Fahrlässigkeit verursacht hat;
- 12.4.2 wenn er aus Anlaß des Versicherungsfalls in arglistiger Absicht versucht hat, den Versicherer zu täuschen.
- 12.5 Im Rahmen der Ziffern 5, 8, 9, 10, 12.2 und 12.4 stehen dem Versicherungsnehmer und Reiselagerbegleiter als Repräsentanten gleich
- 12.5.1 Personen, die in dem Geschäftsbereich, zu dem die versicherten Sachen gehören, aufgrund eines Vertretungs- oder eines ähnlichen Verhältnisses anstelle des Versicherungsnehmers oder Reiselagerbegleiters die Obhut über diese Sachen ausüben;
- 12.5.2 Personen, die damit betraut sind, rechtserhebliche Tatsachen anstelle des Versicherungsnehmers oder Reiselagerbegleiters zur Kenntnis zu nehmen und dem Versicherer zur Kenntnis zu bringen.
- 13. Wiederherbeigeschaffte Sachen**
- 13.1 Wird der Verbleib abhanden gekommener Sachen ermittelt, so hat der Versicherungsnehmer dies dem Versicherer unverzüglich schriftlich anzuzeigen.
- 13.2 Sind wiederherbeigeschaffte Sachen mit ihrem vollen Wert entschädigt worden, so hat der Versicherungsnehmer die Entschädigung zurückzahlen oder die Sachen dem Versicherer zur Verfügung zu stellen. Der Versicherungsnehmer hat hierüber auf Verlangen des Versicherers innerhalb von zwei Wochen nach Aufforderung zu entscheiden; nach Ablauf dieser Frist geht das Wahlrecht auf den Versicherer über.
- 13.3 Sind die wiederherbeigeschafften Sachen nur mit einem Teil ihres Werts entschädigt worden, so kann der Versicherungsnehmer die Sachen behalten und muß dann die Entschädigung zurückzahlen. Erklärt er sich hierzu innerhalb zweier Wochen nach Aufforderung durch den Versicherer nicht bereit, so sind die Sachen im Einvernehmen mit dem Versicherer öffentlich meistbietend zu verkaufen. Von dem Erlös abzüglich der Verkaufskosten erhält der Versicherer den Anteil, welcher der von ihm geleisteten Entschädigung entspricht.
- 14. Dauer der Versicherung**
- Die Versicherung besteht für die vereinbarte Dauer.
Beträgt diese mindestens ein Jahr, so verlängert sie sich um ein Jahr und weiter von Jahr zu Jahr, wenn die Versicherung nicht drei Monate vor Ablauf durch eine Partei schriftlich gekündigt wird.
- 15. Rechtsverhältnisse nach dem Schadenfall**
- 15.1 Die Versicherungssumme vermindert sich ab Eintritt des Versicherungsfalls für den Rest der laufenden Versicherungsperiode um den Betrag der Entschädigung, wenn eine Partei dies verlangt, andernfalls ist Beitrag aus dem Schadenbetrag zeitanteilig nachzuzahlen. Diese Regelung gilt jedoch nur dann, wenn der Versicherer nach Eintritt des Versicherungsfalls darauf ausdrücklich hingewiesen und den Versicherungsnehmer aufgefordert hat, sich innerhalb von 14 Tagen zu erklären.
- 15.2 Nach Eintritt eines Versicherungsfalls können beide Parteien den Versicherungsvertrag kündigen. Die Kündigung ist schriftlich zu erklären. Sie muß spätestens einen Monat nach dem Abschluß der Verhandlungen über die Entschädigung zugehen. Der Versicherer hat eine Kündigungsfrist von einem Monat einzuhalten.
- Kündigt der Versicherungsnehmer, so kann er bestimmen, daß seine Kündigung sofort oder zu einem späteren Zeitpunkt wirksam wird, jedoch spätestens zum Schluß der laufenden Versicherungsperiode.
- 15.3 Hat der Versicherer gekündigt, so ist er verpflichtet, für die noch nicht abgelaufene Versicherungszeit den entsprechenden Anteil des Beitrags zurückzugeben.
- 16. Sonstige Bestimmungen**
- 16.1 Die Kraftfahrzeug-Sonderbestimmungen sind Bestandteil des Vertrags.
- 16.2 Soweit nicht in den Versicherungsbedingungen Abweichendes bestimmt ist, gilt das Versicherungsvertragsgesetz (VVG).